Einleitung.

Vorliegende Sammlung bringt in größter Reichhaltigkeit volksthümliche Kinderdichtung aus allen Gauen, wo deutsche Zunge klingt und deutscher Brauch herrscht. Es sind Liedchen, Sprüche und Spiele von Kindern für Kinder, wie solche seit einem Jahrtausend und länger in der Kinderwelt lebten, durch mündliche Ueberlieferung sich fortgepflanzt und bis heute erhalten haben. Ausgeschlossen ist hier alle Kunstdichtung, welche von namhaften Dichtern oder Jugendschriftstellern mit oder ohne Beruf für die Jugend zur Unterhaltung, Belehrung und Mahnung ausgesonnen ist und als „Jugendlitteratur" auf den Büchermarkt gebracht wird.

Du verlangst gewiß nicht, freundlicher Leser! daß ich dir erst das Wesen der Kinderdichtung, ihre Entstehung, Alter, Natur und Schönheiten weitläufig beschreibe. Nur in den Grundzügen kann solches hier geschehen. Warst du doch selbst ein Kind, und hast die hier gebotenen Reime und Spiele zum Theil einst selbst mitgesungen und mitgesprungen, siehst täglich die lustig spielende Kinderschaar, die Gleiches thut, und weißt ja längst, daß diese scheinbar nichtigen, zuweilen unverständlichen Reime oft eine Gemüthstiefe enthalten und durch ihre Naivität und immer frische Poesie bezaubern. Was jedes Volk auf seiner Kindheitsstufe durch seine dichterische Begabung zuerst hervorbringt, ist Poesie, viel später entwickelt sich die Prosa. Ebenso ists in der geistigen Entwickelung des Einzelmenschen. „Das erste, was er als Kind geistig aufnimmt, was seine Phantasie beschäftigt, ist Dichtung; gewissermaßen der erste Schritt im Geistesleben führt über den Blumenpfad der Dichtung. Der selige Morgen der Kindheit, welcher nichts weiß von Sorgen des Lebens, von dem Jagen nach Gewinn, nach Sinnenlust und Ehre, dieses goldene Traumleben ist an sich ein Stück Dichtung; ihre einzige gesunde Nahrung kann auch nur die Dichtung sein." [Dr. Dunger, Vogtl. Kinderlieder S. 2.]

Was die Volkslieder dem Erwachsenen, das sind die Kinderlieder dem Kinde; beide sind gleichem Boden, dem Volksgemüth, entsprossen. Daher ist für beide charakteristisch zunächst das Unbekanntsein ihres Verfassers. Die Namen derer, welche diese Reime und Liedlein, spaßige Geschichten und hübschen Spiele gemacht haben, weiß man nicht. Sie sind eigentlich nicht gemacht, sondern wie Feld- und Waldblumen ohne alle Pflege hervorgewachsen, sind ein gemeinsames Erbe der ganzen deutschen Kinderwelt und, weil sie seit

https://doi.org/10.24355/dbbs.084-202210041409-0